

Von Wiggen und hinauf auf die Schrattenalp

Escholzmatt-Marbach: Standing Ovations für den Kirchenchor Wiggen und das junge Opern-Ensemble

Schweizer Volkslieder in originellen Arrangements und Hits berndeutscher Rocksongs sowie die Kurzoper «Der Fluch auf der Schrattenalp» von Selina Wyrch ergänzten sich zu einem reichhaltigen Programm. Die Nationalfarben Rot und Weiss dominierten den Konzertabend.

Text und Bild Ruedi Emmenegger

Zum Bersten voll war die Kirche am Samstag schon eine halbe Stunde vor

Konzertbeginn. Die Erwartungen an den Kirchenchor Wiggen sind inzwischen hoch. Und dies zu Recht. Was der britische, in Luzern wohnhafte Dirigent Andrew Dunscombe mit seinen Sängern und Sängern im oberen Entlebuch an musikalischer Qualität und an Begeisterung für den Chorgesang erreicht hat, übertrifft den Standard vergleichbarer Chöre auf der Landschaft.

Der knapp dreissigköpfige Verein, leicht verstärkt um ein paar weitere Stimmen, machte Dunscombe zum heimlichen Star des Abends. Nicht nur deuteten die überall präsenten roten und weissen Farben auf seinen jüngst erworbenen Schweizerpass hin, sondern in der zweiten Liedzugabe «Vo Luzärn gäge Wigge zue» wurde Klartext gesungen: «Der Andrew isch e Schwizer

itz, mier schätze sine Charme und Witz.» Ein Chormitglied sagte es so: «Unter Andrews Leitung macht das gemeinsame Singen sehr viel Spass. Wir haben kaum Absenzen an den Proben.»

Klingende Schweizer Kost

Zur Begrüssung zogen die Sängerinnen und Sänger mit dem vierstimmigen Kanon «Guten Abend» vom Portal zum Chor, wo sie unter der grossen Schweizer Flagge zum ersten Block mit traditionellen Volksliedern und neueren Kompositionen aus der deutschen, italienischen und rätoromanischen Schweiz ansetzten. Bereits das erste Lied «La Sera» (Lorenzo Zanetti) mit stufenweise gesteigerten Strophen zeigte eindrücklich, dass der Verein den gepflegten Chorklang zwischen Piano

und Fortissimo beherrscht. Mit einer Prise Übermut kam das pffiffige Arrangement von «Z Ramseiers wei ga grase» daher. «Vieni sulla barchetta», im gefälligen Satz des Marbacher Musikers Hans Zihlmann, und die stimmungsvolle «Serenada» aus Romanischbünden (Bundi/Spescha) waren den sanften Tönen gewidmet.

Der Titelsong mit dem Originaltext «Vo Luzärn uf Wäggis zue», der im Satz von Guido Fässler die gradtaktige und die Walzervariante des bekannten Volksliedes clever kombiniert, schloss den ersten Teil. Denis Zhdanov als Begleiter am Klavier fand originelle Überleitungen zwischen den unterschiedlichen Liedern, während Percussionist Matthias Bucher die rhythmischen Partien dezent unterstützte.

Solistin mit Ausstrahlung

Den zweiten Liedblock bereicherte die Mezzosopranistin Eva Herger mit erfrischenden Soli, zuerst im Jodel zum «Nidwaldner Tanzliedli» («Händ anenand, nänd anenand») und dann in vier rockigen Mundart-Megahits aus der bernischen Nachbarschaft: «Ewigi Liäbi», «Louenensee», «Alperose», «Scharlachrot». Ihre kraftvolle Stimme und ihre Ausstrahlung, die effektvollen Einsätze des Chors und seine sensible Begleitung der Solistin zeichneten diesen Konzertteil besonders aus. Die mitreissende klare Führung des Dirigenten und die präzise Reaktion der Sänger war im ganzen Konzert augenfällig.

Die Schrattensage genial vertont

Selina Wyrch aus Schüpfheim, Maturandin mit Talentbereich Musik am Gymnasium Plus, hatte die Gelegenheit, ihre Kurzoper «Der Fluch auf der Schrattenalp», die sie als Maturaarbeit präsentiert hatte, im mittleren Teil dieses Konzerts nochmals aufzuführen. Beeindruckend, wie die junge Komponistin die dramatische Geschichte um den geizigen Äpler Hannes (Arie gesungen von Nicolas Koch), seinen blinden Bruder Jost (Manuele Polli), den Knecht (Raisa Ierone), Hannes' Tochter Rösi (Selina Wyrch) und die Macht des Teufels musikalisch umgesetzt hat. Zur starken Wirkung dieses Klangbildes trug das Instrumentaltrio mit Ilona Distel (Violine), Mirjam Vogel (Cello) und Denis Zhdanov (Klavier) wesentlich bei. Nicht zu vergessen der bekannte Sagenexperte Richard Portmann, welcher in historischem Kostüm mit packender Stimme, Mimik und Gestik dem ausgereiften Werk den passenden Erzählrahmen gab.



Selina Wyrch erntet für ihre Komposition «Der Fluch auf der Schrattenalp» mächtigen Applaus.



Der Kirchenchor Wiggen überzeugt mit einer klingenden Hommage an die Schweiz, vorne links das Instrumentaltrio mit Denis Zhdanov (Klavier), Mirjam Vogel (Cello) und Ilona Distel (Violine). [Hinter diesem Bild verbirgt sich ein Video, das mit der Extra-App aktiviert werden kann.]

